



JAHRESBERICHT 2012

Mobile Jugendarbeit Reutte

Verfasst von: Andreas Nigg & Carola Lageder

Gefördert von



Juff Jugendreferat Tirol



Marktgemeinde Reutte

Inhaltsverzeichnis

.....	1
Vorwort	3
1 Tätigkeiten der Mobilen Jugendarbeit Reutte	4
1.1 Umstrukturierung der Mobilen Jugendarbeit Reutte	4
1.2 Aufbau und Installation der Gemeinde übergreifenden Mobilen Jugendarbeit	4
1.3 Öffentlichkeitsarbeit	6
1.3.1 Vorstellung an den Schulen	6
1.3.2 Logo-Entwicklung	6
1.4 Vernetzung	7
1.4.1 Exkursion Baden Württemberg	7
1.4.2 Vernetzung mit Schuldnerberatung	7
1.4.3 Vernetzung mit der Suchtberatung Tirol	8
1.5 Statistik Reutte	8
1.6 Fort- und Weiterbildungen	10
1.7 Personelles	10
1.8 Räumlichkeiten	10
1.8.1 Erweiterung	10
1.8.2 Anlaufstelle	11
1.9 Projekte	11
1.9.1 Snow Art	11
1.9.2 Aufbau und Begleitung der Jugendraums Vils	12
1.9.3 Bau von Seifenkisten	14
1.9.4 JugendFreiRaum	14
1.9.5 Graffiti Eltern-Kind-Zentrum (EKIZ)	16
1.9.6 Unterstützung im Aufbau einer Mobilen Jugendarbeit in Ehrwald/Lermoos ..	16
1.9.7 Alkoholprävention	17
1.9.8 Graffiti entfernen	17
1.9.9 Kürbisschnitzen – Mädchenabend	17
2 Stammdatenblatt	19
3 Danke	20

VORWORT

(verfasst von GV Herrn Günther Fasser)

„Jedem Jugendlichen eine Chance geben“

Klingt gut, ist gut. Leider kann die Realität in vielen Bereichen nicht Schritt halten. Gerade für Jugendliche aus verschiedenen Szenen oder Kulturen, unabhängig von Geschlecht, Religion, Bildung und Herkunft, wird es immer schwerer sich in unsere Hochleistungsgesellschaft einzubringen.

Jugendzentrum, Jugendtreffs und andere öffentliche Einrichtungen bieten hier sicher wichtige Anlaufstellen. Doch was passiert mit Jugendlichen die durch diese Einrichtungen nicht, oder nur sehr schwer erreichbar sind?

Die immer schneller werdenden Veränderungen in der Gesellschaft wirken sich speziell auf die Ausdrucksformen der jugendlichen Lebenswelten aus. Hier hat sich die „Mobile Jugendarbeit in Reutte“ seit Ende 2009 bestens bewährt.

Die „Mobile Jugendarbeit“ ist ein Teilbereich der außerschulischen Jugendarbeit mit einem sozialen Bezug und einem sozialpolitischen, pädagogischen und kulturellem Auftrag. Mit Andreas Nigg wurde ein „Spät-Jugendlicher“ gefunden der es sofort verstand, Brücken für gesellschaftlich als sehr schwierig angesehene Jugendliche zu bauen.

Um die Position der „Mobilen Jugendarbeit“ zu stärken und die Notwendigkeit einer Geschlechtergerechtigkeit zu gewährleisten, war es notwendig zusätzlich eine entsprechende Persönlichkeit zu finden.

Mit Carola Lageder ist dies Anfang 2012 mehr als gelungen.

Persönlich freut es mich besonders, dass unser engagiertes MOJA-Team mittlerweile auch Zugang zu vielen Gemeinden im Bezirk Reutte gefunden hat. Wenn es uns jetzt noch gemeinsam gelingt, eine passende Anlaufstelle zu finden, werden wir unserem Auftrag „Jedem Jugendlichen eine Chance geben“ immer gerechter werden.

„Es gibt nichts, das keinen Sinn hat. Man muss suchen und warten, bis man ihn erkennt“

1 Tätigkeiten der Mobilen Jugendarbeit Reutte

1.1 Umstrukturierung der Mobilen Jugendarbeit Reutte

Der Start ins Jahr 2012 hatte bei der Mobilen Jugendarbeit Reutte mehrere Schwerpunkte, durch die Entscheidung dass die Mobile Jugendarbeit nicht nur Thema von Reutte, sondern von allen umliegenden Gemeinden ist. So konnte am Ende des Jahres 2011 die Bürgermeister der betreffenden Gemeinden sensibilisiert und überzeugt werden sich der Mobilen Jugendarbeit anzuschließen. Dadurch wurde die Mobile Jugendarbeit mit Beginn 2012 Gemeinde übergreifend. Daraus ergab sich auch eine personelle Aufstockung die eine neue Aufteilung der Wochenstunden ergab. Am Anfang des Jahres war ein Schwerpunkt die neue Mitarbeiterin (Carola Lageder) in die Arbeit einzuschulen und einzuarbeiten. Sie wurde von den Jugendlichen gut angenommen und im Laufe des Jahres eine sehr wertvolle Stütze der Mobilen Jugendarbeit. Sie zeichnet sich durch ihr Engagement sowie ihr Interesse an den unterschiedlichen Problematiken der Jugendlichen und der Jugendkultur aus. **(mehr siehe unter Punkt 1.7).**

Durch die personelle Aufstockung wurden auch die Räumlichkeiten erweitert. **(mehr siehe unter Punkt 1.8.1).**

Am 4. April 2012 fand das erste Treffen mit den Vertretern der beteiligten Gemeinden sowie dem Vertreter des Landes Abteilung JUFF und der Mobilen Jugendarbeit Reutte statt. Bei diesen Treffen wurde die MOJA nochmals mit ihren Schwerpunkten und Arbeitsmethoden vorgestellt. Weitere Punkte waren die Finanzierung, was bedeutet das bedarfsorientierte Angebot für die Gemeinden, Themen und Herausforderungen die die Jugendlichen/jungen Erwachsenen in der heutigen Gesellschaft bewältigen müssen **(mehr unter Punkt 1.2).**

Weiters wurde das vergangene Jahr genutzt um ein ganzheitliches Bild in der Öffentlichkeit zu bekommen. Es wurde ein neues Logo für die Mobile Jugendarbeit entwickelt und mit einer Grafikerin umgesetzt **(mehr unter Punkt 1.3.2).**

Eines der ersten Projekte im Jahr 2012 bezog sich auf Kreativität und das Näherbringen des Themas „Spaß am Schnee“ durch ein Snow Art-Projekt, auf welches noch mehrere Unternehmungen mit Jugendlichen im Laufe dieses Jahres folgten. **(mehr siehe unter Punkt 1.9).**

1.2 Aufbau und Installation der Gemeinde übergreifenden Mobilen Jugendarbeit

Am 4. April 2012 fand das erste Treffen mit den Vertretern der Mitgliedsgemeinden, einem Vertreter des Landes und der Mobilen Jugendarbeit statt. In diesem Treffen wurde nochmals erörtert welchen Bereich die Mobile Jugendarbeit abdeckt.

Laut des Vertreters des Landes (Herrn Siegfried Pfeiffer) ist dieses gemeindeübergreifende Projekt ein Vorzeigemodell welches auch landesweit vorgestellt werden kann.

Folgende Punkte wurden bei diesem Treffen besprochen:Finanzierung:

- Andreas Nigg 50 % Land, 50 % Gemeinde Reutte
- Carola Lageder 50 % Land, 50 % Mitgliedsgemeinde (prozentuelle Gliederung lt. Einwohnerchlüssel)

Bedarfsorientiertes Angebot für die Mitgliedsgemeinden:

- Fachliche Unterstützung
- Orientierungshilfe für zukünftige Projekte
- Kleinprojekte in einzelnen Gemeinden
- Problematiken der Jugendlichen (Suchtproblematik, Soziale Netzwerke im Internet, Wohlstandsverwahrlosung,.....)

In der anschließenden Diskussion wurde besprochen, was genau der bedarfsorientierte Ansatz für die einzelnen Gemeinden bedeutet. Es ist Fakt das Reutte Schulzentrum ist, dadurch wird die aufsuchende Arbeit der Mobilen Jugendarbeit hauptsächlich hier umgesetzt. Wenn sich die beteiligten Gemeinden melden, hat sich die Mobile Jugendarbeit Ansätze und Überlegungen erarbeitet, wie die Umsetzung in der jeweiligen Gemeinde ablaufen könnte (aussuchende Arbeit, Projekt, Workshop, ...). Weiteres wurde vereinbart, dass ein jährliches Treffen der beteiligten Gemeinden stattfindet.

Eine der ersten Gemeinden, die das Angebot in Anspruch nahm, war die Gemeinde Vils. Hier wurde durch die fachliche Unterstützung und Begleitung der Mobile Jugendarbeit Reutte, ein Jugendraum geschaffen. **(mehr siehe unter Punkt 1.9.3).**

In Weißenbach war das Projekt „Bau von Seifenkisten“ mit Jugendlichen angedacht, welches zwar gut startete, aber dann leider komplett weggebrochen ist. Die Mobile Jugendarbeit arbeitet an einer neuen Idee, um den Zugang zu den Jugendlichen in Weißenbach zu finden. Im Oktober wurde mit Herrn Bgm. Dreier in Weißenbach Kontakt aufgenommen, um die Vernetzung und die Daten der Kontaktpersonen weiter auszubauen, da eine größere geographische Distanz zwischen Reutte und Weißenbach liegt. Die Vernetzung mit der Gemeinde Weißenbach ist ein Anliegen der MOJA Reutte, da Kleinprojekte für das Jahr 2013 von der Mobilen Jugendarbeit Reutte in Weißenbach angedacht sind.

Ein Treffen aller Mitgliedsgemeinden findet einmal im Jahr statt, um neue Ideen, Themen und Anliegen der Gemeinden sowie der Mobilen Jugendarbeit zu behandeln.

1.3 Öffentlichkeitsarbeit

1.3.1 Vorstellung an den Schulen

Im Jänner stellte die Mobile Jugendarbeit ein Antrag an die Bezirksschulinspektorin Frau Mag. Edith Müller mit der Bitte die Einrichtung an den Schulen vorzustellen. Im Zeitraum von Februar bis April stellte sich die MOJA Reutte an allen vierten Klassen der Neuen Mittelschulen in Reutte, der Neuen Mittelschule Vils, der Polytechnischen Schule sowie in den fünften Klassen des Gymnasiums, den ersten Klassen der BHAK, der BHAS, der HLW sowie der Landesberufsschule für Handel und Büro und der Berufsschule des Metallwerks Reutte vor. Insgesamt waren es 25 Klassen mit einer Gesamtzahl von 522 Schülern, deren Themen die MOJA Reutte im Gespräch aufgegriffen hat. Die wichtigsten Themen der Jugendlichen waren Facebook, Mobbing, Sexualität, Drogen und das Jugendschutzgesetz.

1.3.2 Logo-Entwicklung

Die Mobile Jugendarbeit hatte die Idee zu einem neuen Logo, damit sich in der Öffentlichkeit das Bild der MOJA Reutte festigen kann.

Im Juni dieses Jahres entstand die Idee, dass ein Straßen- bzw. ein Rettungsschild für die Einrichtung der Mobilien Jugendarbeit als Logo passend ist. Um einen gewissen Flair aufrecht zu halten setzt sich das neue Markenzeichen aus dem Rettungsschild für „Sammelplatz“ auf einer alten Backsteinmauer zusammen. Darauf folgte das Ersetzen des alten Logos in den Netzwerken, es wurde ein neues Briefpapier entworfen und die neuen Türschilder wurden angebracht.

Im Juli wurden dann die neuen Taschen bei der Einrichtung „Tagwerk“ in der Steiermark bestellt, damit die Jugendlichen sofort sehen können, dass die Mitarbeiter der MOJA Reutte im Dienst sind. Anschließend wurden auch die neuen Visitenkarten ausgearbeitet und in Druck gegeben.

Dadurch konnte ein einheitliches Bild der Einrichtung geschaffen werden.



1.4 Vernetzung

- Jugend- und Integrationsausschuss Reutte
- Jugendzentrum Smile, Reutte
- STARK, Streetwork Arbeitskreis Tirol
- POJAT, Plattform Offene Jugendarbeit Tirol
- Jugendwohlfahrt Reutte
- Chill out, Innsbruck
- KIZ, Kriseninterventionszentrum Innsbruck
- Jugendreferat der Abteilung JUFF
- AMS
- Die Berater
- BIN/Suchtberatung Tirol
- NEUSTART
- ISSBA
- Schuldnerberatung Imst
- Verein Jugendwohnstart
- Streetwork Hall
- DirektorInnen und LehrerInnen der Hauptschulen und des Polytechnischen Lehrganges
- DirektorInnen und LehrerInnen der weiterführenden Schulen
- Direktoren und LehrerInnen der Berufsschulen
- Erziehungsberatung

1.4.1 Exkursion Baden Württemberg

Diese Exkursion, an welcher Herr Andreas Nigg teilnahm, fand vom 26.10.2013 bis zum 28.10.2013 Oktober statt.

Folgenden Themen standen für diese drei Tage auf der Tagesordnung:

- Einblicke in die Projekte zu Prävention und Festkultur
- Bauwagenprojekte im Landkreis Biberach erkunden
- Die Mobile Jugendarbeit im ländlichen Raum
- Eintauchen in die Kinderstadt Simsalon
- Wertevermittlungsprojekte im Landkreis Rems-Murr erleben

1.4.2 Vernetzung mit Schuldnerberatung

Da im Dezember vermehrt Jugendliche mit Geldproblemen um Hilfe baten, möchte die MOJA Reutte mit der Schuldnerberatung Imst ein Treffen vereinbaren.

Dieses Treffen ist für Anfang des Jahres 2013 geplant.

1.4.3 Vernetzung mit der Suchtberatung Tirol

Die Suchtberatungsstelle in Reutte ist nun wieder zweimal im Monat besetzt. Frau DSA Stricker hat sich bei der MOJA Reutte vorgestellt. Der Verein Suchtberatung Tirol und die MOJA Reutte werden sich zukünftig öfter zu einer Vernetzung treffen.

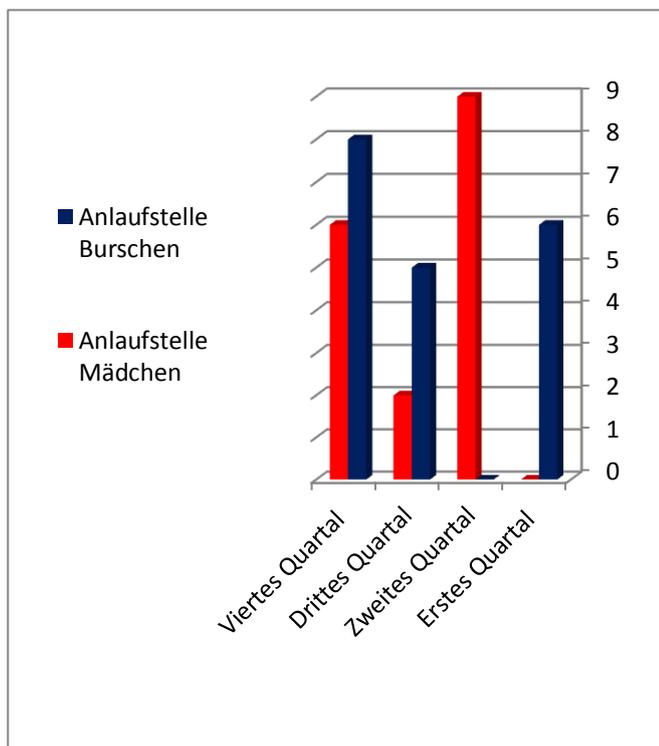
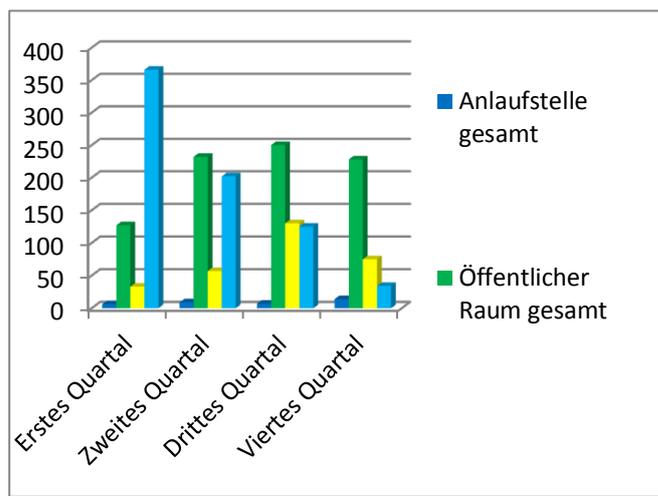
Die Suchtberatungsstelle ist nun in Reutte jeden zweiten und vierten Mittwoch im Monat besetzt.

1.5 Statistik Reutte

Kontakte Insgesamt:

1889 Jugendliche im Jahr 2012

Durch die personelle Aufstockung und Umstrukturierung in der Kontaktaufstellung, konnten die Kontakte besser erfasst werden. Dadurch konnte ein stetig anwachsender Bedarf der Mobilen Jugendarbeit bei den Jugendlichen und jungen Erwachsenen festgestellt werden.



Kontakte in der Anlaufstelle:

Mittwoch von 18:00 bis 20:30 Uhr und Donnerstag von 16:00 bis 18:00 Uhr geöffnet.

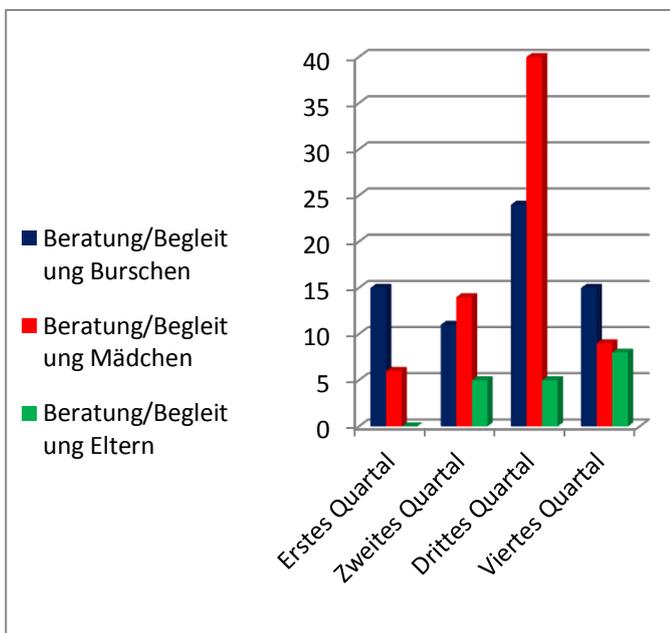
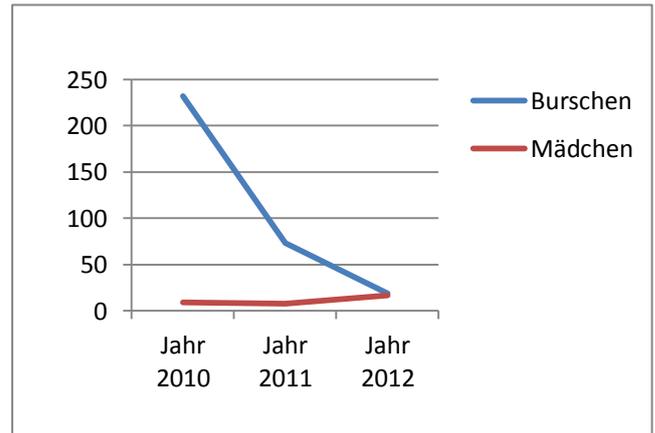
Gesamt 36 Jugendliche

Die Anlaufstelle der Mobilen Jugendarbeit hat sich in den letzten drei Jahren immer mehr an Attraktivität für die Jugendlichen verloren. Es würden Überlegungen angestellt, in welchem Bereich die Hemmschwelle für Jugendliche liegt, dass sie dieses Angebot nicht annehmen. Durch Gespräche mit den Jugendlichen wurde klar, dass es an der ungünstigen Lage der Räumlichkeiten liegt.

Für das Jahr 2013 ist angedacht durch ein attraktives Angebot in der Anlaufstelle die Hemmschwelle für Jugendlichen niedriger zu setzen (**mehr siehe unter Punkt 1.8.2**).

Anlaufstelle im Überblick der letzten 3 Jahre

An Hand der Besucherzahlen die über die letzten drei Jahre gesammelt worden sind, über Jugendliche die die Anlaufstelle besuchen lässt sich ein sehr starker Rückgang feststellen. Hier ist zu erkennen das es ein zu hochschwelliges Angebot ist und Jugendliche es nicht in Anspruch nehmen. Eines der Hauptangebote der Mobilen Jugendarbeit ist und sollt ein niederschwelliges Angebot sein!



Beratung und Begleitung:

Gesamt: 295 Jugendliche

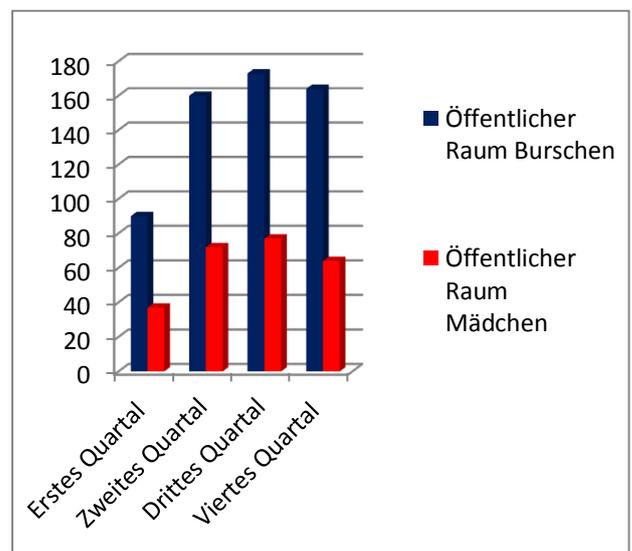
Die Beratungen so wie die Begleitungen von Jugendlichen haben sich im Jahr 2012 mehr als verdoppelt, durch die personelle Erweiterung und somit einer zweigeschlechtlichen Besetzung wurde das Angebot auch vermehrt von Mädchen wahrgenommen und genutzt. Die Beratung wurde auch auf Internetberatung erweitert, da Jugendliche sich immer mehr in der virtuellen Welt bewegen und oft der erste Kontakt mit Jugendlichen auf Facebook und Co. basiert, bevor sie sich mit uns in der Anlaufstelle oder im Öffentlichen Raum treffen.

Kontakte im öffentlichen Raum:

In der aufsuchenden Jugendarbeit konnte, durch die zweigeschlechtliche Besetzung, ein leichter Zuwachs festgestellt werden.

Die Mobile Jugendarbeit hat sich mittlerweile etabliert und wird dadurch von den Jugendlichen und jungen Erwachsenen immer positiver wahrgenommen.

Die Kontaktaufnahme mit den Kids ist von den Jahreszeiten abhängig, dadurch sind die Kontaktzahlen in den wärmeren Jahreszeiten höher.



1.6 Fort- und Weiterbildungen

Andreas Nigg

Stamser Jugendvision Grenzgänger	vom 27.02.2012 bis 28.02.2012
Anti-Gewalt-Trainer/ Konfrontativer Ressourcentrainer	in drei Blockveranstaltungen mit positivem Abschluss im Juli 2012
Kreative Methoden im Erstberatungsgespräch	am 06.11.2013

Carola Lageder

Präsentation der Leitlinien in der Mädchenarbeit mit anschließendem Workshop	am 28.09.2013
Beginn der Ausbildung „Integratives und systemisches Beraten	Start der Ausbildung im Oktober 2012 diese endet im September 2013. Insgesamt 6 Blockveranstaltungen
Kreative Methoden im Erstberatungsgespräch	am 06.11.2013

1.7 Personelles

Das Gremium, bestehend aus Herr Siegfried Pfeifer (JUFF), den Vertretern der Marktgemeinde Reutte und der Mobilien Jugendarbeit, beschloss im Oktober 2011 Frau Carola Lageder als weitere Mitarbeiterin der Mobilien Jugendarbeit einzustellen. Frau Carola Lageder wurde im Jänner 2012 mit 30 Wochenstunden angestellt.

Herr Andreas Nigg reduzierte gleichzeitig sein Arbeitsausmaß von 40 auf 30 Wochenstunden.

In der Zeit vom 19. März bis 06. April 2012 wurde die Mobile Jugendarbeit durch einen Praktikanten (Aleksander Kwasniewski) begleitet.

1.8 Räumlichkeiten

1.8.1 Erweiterung

Aufgrund der personellen Veränderung wurden nun auch die Räumlichkeiten der Mobilien Jugendarbeit erweitert, damit auch zwei Beratungen parallel stattfinden können. Durch den zweiten Raum sind nun Büro und Anlaufstelle getrennt. Diese räumliche Erweiterung hat sich rasch bewährt, da das Beratungsangebot durch die weibliche personelle Aufstockung vermehrt genutzt wird.

1.8.2 Anlaufstelle

Durch die „hochschwellige“ Lage der Mobilen Jugendarbeit Reutte, Zitat von Jugendlichen: „Rote-Zone“ oder „Bermudadreieck“, kann immer mehr beobachtet werden, dass es schwierig ist Jugendliche auf einen Besuch in die Anlaufstelle einzuladen um die Beziehungen zu vertiefen. Für weiterführende Beratungen wird das Angebot jedoch gut angenommen.

1.9 Projekte

1.9.1 Snow Art



Dieses Projekt fand Ende Jänner statt, durchgeführt wurde es in Kooperation mit dem Jugendzentrum Smile. An diesem Projekt, welches wir auf drei Nachmittage aufgeteilt haben, nahmen ca. 25 Jugendliche teil.

Die Firma STRABAG hat der Mobilen Jugendarbeit Reutte kostenlos Schalungsplatten zu Verfügung gestellt, diese wurden dann eine Woche vor Projektbeginn gemeinsam mit Jugendlichen, Herrn Karl Poberschnigg (Jugendzentrum Smile) und der Mobilen Jugendarbeit Reutte aufgestellt, am nächsten Tag wurde der erste Würfel mit einem Radlader der Bauhofes Reutte mit Schnee gefüllt und danach ausgeschalt, es wurde dann gleich ein weiterer Würfel mit den Schalungsplatten aufgestellt, dieser blieb bis zum Projektstart eingeschalt.

Das Projekt wurde sehr gut von den Jugendlichen angenommen, da es für viele Jugendliche auch das erste Mal war den Schnee mit Lebensmittelfarbe anzumalen. Die MOJA Reutte konnte mit den Jugendlichen zwei Skulpturen fertigen, zum einen eine Schneebar mit Treppe und Aussichtsplattform und zum anderen einen Kopf bzw. Totenschädel.



Wir von der Mobilen Jugendarbeit hoffen, dass wir das nächste Jahr wieder viele Jugendliche zu diesem Projekt motivieren können.

1.9.2 Aufbau und Begleitung der Jugendraums Vils

Die Mobile Jugendarbeit Reutte ist seit Jänner 2012 gemeindeübergreifend.



Ende April trat die erste Gemeinde an die Mobile Jugendarbeit Reutte heran. Die Obfrauen des Jugendausschusses Vils, Frau Monika Megele und Frau Andrea Bailom, meldete sich mit der Bitte um Unterstützung zum Aufbau eines Jugendraums in Vils.

Kurz darauf traf sich die Mobile Jugendarbeit Reutte, die Obfrauen des Jugendausschusses und der Bürgermeister der Stadtgemeinde Vils um abzusprechen welche Räumlichkeiten in der Gemeinde zu Verfügung stehen. Angedacht waren die Räume im 2. Stock des „Hammerhauses“ welches an das Museum der Stadt Vils angrenzt.

Da sich in diesem Gebäude die Proberäume zweier Vilsener Bands und der Lagerraum des Museumsvereins Erdgeschoss befinden, wurde in weiteren Gesprächen vereinbart dass die Räumlichkeiten im Erdgeschoss für den Jugendraum in Anspruch genommen werden, da diese Räume nur als Lagerräume genutzt wurden, somit ist nun eine bessere räumliche Trennung gegeben.

Die Jugendlichen und ein Vorstandsmitglied des Museumsvereins Vils räumten gemeinsam den Lagerraum im Erdgeschoss aus, da der Museumsverein diesen nicht mehr benötigte.

Nun startete die Neugestaltung der zwei Räume mit den Jugendlichen, zwei ehrenamtlichen Mitarbeitern, Herrn Alexander Dirr und Frau Regina Beirer, sowie den Mitarbeitern der Mobilen Jugendarbeit Reutte.



Die Räumlichkeiten gliedern sich nun in einen Raume mit Küchenzeile mit zwei Eckbänken und einem Wohnzimmer mit zwei Couchen sowie Fernseher und DVD-Player aus. Das Badezimmer wird gemeinschaftlich mit den Bands und dem Jugendraum genutzt.

Der Jugendraum wurde von Beginn an sehr gut von den Jugendlichen angenommen, im Durchschnitt sind immer 12 -16 Jugendliche im Alter von 12 – 15 Jahren im Jugendraum, interessant zu beobachten ist, dass mehr Mädchen als Jungen im Jugendraum sind.

Am 07.11.2012 konnte das Projekt „Jugendraum Vils“ von der Mobilien Jugendarbeit Reutte an die Stadtgemeinde Vils übergeben werden. Bei diesem Treffen wurde dem Jugendausschuss, dem Bürgermeister und Herrn Alexander Dirr das Konzept vorgestellt und übergeben.

Weiters wurde in diesem Treffen über die neuen ehrenamtlichen Mitarbeiter gesprochen, da Frau Regina Beirer, aufgrund einer neuen Ausbildung das Team verlassen hat. Für Frau Carola Lageder (MOJA Reutte) ist das Projekt nun mit der Konzeptübergabe abgeschlossen, somit wäre Herr Alexander Dirr alleiniger Betreuer.



Der Jugendausschuss Vils hat die Mobile Jugendarbeit Reutte um einen Info-Abend gebeten, wenn sich weitere interessierte, ehrenamtliche MitarbeiterInnen melden bzw. gefunden wurden.

Dieser Info-Abend fand am 27.11.2012 im Rathaus der Stadtgemeinde Vils statt. Es haben sich auch fünf Personen gefunden, die sich an der Betreuung im Jugendraum Vils beteiligen möchten.

1.9.2.1 Ausflüge und Projekte des Jugendraumes Vils

Ausflüge:

- Schwimmen am Alatsee
- Besuch des Pfarrfestes Vils und des Kletterturms

Projekte:

- Logomalen im Jugendraum
- Umgestaltung und Dekoration der neuen Räumlichkeiten
- Gestaltung der Terrasse
- Spieleabend
- Ballontiere basteln



1.9.3 Bau von Seifenkisten

Das erste Treffen fand am 23.05.2012, hier wurde mit den Jugendlichen über ihre Ideen und Vorstellungen gesprochen wie die Seifenkisten aussehen sollen. Interessant war das von Anfang an nur Mädchen am Projekt teilgenommen haben. Beim darauffolgenden Treffen hatten die Mädchen auch ihre angefertigten Skizzen dabei. Dieses Projekt sollte bis zum Renntag im September 2012, an dem die Jugendlichen mit ihren Seifenkisten teilnehmen konnten, dauern. Die Mobile Jugendarbeit besorgte das Material doch sobald der Bau starten sollte, war kein Interesse, von Seiten der Jugendlichen, da.

Das Projekt wurde mit August ruhend gestellt.

1.9.4 JugendFreiRaum



Der JugendFreiRaum fand am 19. September im Rahmen einer Marktsafari statt. Im Zuge der Marktsafari sollten die Jugendlichen acht Aufgaben lösen die über verschiedene Einrichtungen und Orte der Marktgemeinde Reutte aufgeteilt waren. Die Mobile Jugendarbeit Reutte beteiligte sich zum zweiten Mal an der tirolweiten Aktion des Jugend-FreiRaumes, die durch den Streetwork Arbeitskreis Tirol ins Leben gerufen wurde.

Weiters hat die Mobile Jugendarbeit ihre Anlaufstelle ins Freie verlegt, dort konnte man Tischfußball spielen und Buttons selbst gestalten und anfertigen.

Der Hintergrund der Marktsafari war die Förderung des Gemeinwesens. Durch das Zusammenführen der verschiedenen Generationen sowie das Kennenlernen verschiedener Institutionen der Marktgemeinde Reutte, konnten Jugendliche und junge Erwachsene spielerisch mehr über sich und andere erfahren.

Bei der Marktsafari mussten 8 Aufgaben, die über die Marktgemeinde verteilt waren, gelöst werden.

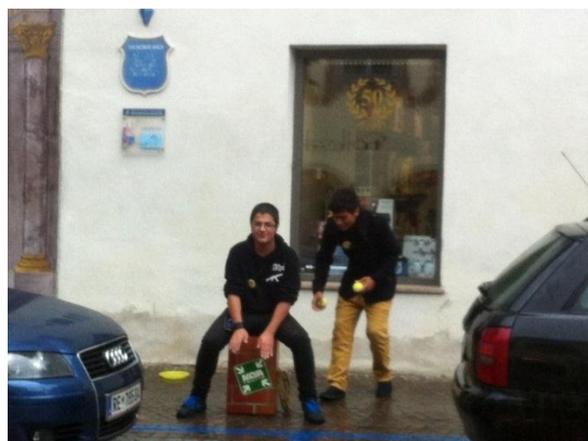


Zu den Aufgaben der Marktsafari zählten:

- Berufe raten im Seniorenzentrum „Zum guten Hirten“
 - hier sollten die Jugendlichen die Institution kennenlernen und es sollte ein Austausch zwischen den Generationen stattfinden



- Schätzspiel im Jugendzentrum – hier musste geschätzt werden wie viele Nudeln sich in einem Gefäß befinden
 - hier sollten die Jugendliche die Einrichtung kennenlernen
- Foto des Deckengemäldes der Florianikapelle
 - es ist uns ein Anliegen dass die Jugendlichen wissen welche und vor allem wo, gewisse Denkmäler in der Marktgemeinde liegen
- Zu MC-Donalds gehen und dort eine Nährwerttabelle holen, es wurde die Frage gestellt - Wie viele Kilojoule hat ein Big-Mac?
 - Hier konnten die Jugendlichen feststellen wie viele Kilojoule sie oft zu sich nehmen
- Geldverdienen als Straßenkünstler! – Die Mobile Jugendarbeit hat den Jugendlichen ein paar Instrumente zur Verfügung gestellt!
 - bei dieser Aufgabe sollten die Jugendlichen über sich hinausgehen und somit lernen dass mehr in ihnen steckt



- Foto der Nagelsäule – die Jugendlichen sollten hier herausfinden wo sich die Nagelsäule befindet und diese fotografieren
 - die Jugendlichen sollten sehen dass sich täglich an gewissen kulturellen Gütern vorbei gehen
- Foto mit einem Polizeibeamten – die Jugendlichen sollten hier zum Polizeiposten gehen und dort einen Polizisten bitten ein Foto mit ihnen zu machen!
 - es ist wichtig dass Jugendliche die Hemmungen verlieren gewisse Institutionen aufzusuchen
- Besuch im Vorzimmer der Marktgemeinde – die Jugendlichen sollten hier der Mitarbeiterin im Vorzimmer eine Frage stellen – diese Frage war mit der Marktgemeinde abgesprochen
 - es ist wichtig dass Jugendliche wissen wo sich die Amtsleitung und das Büro des Bürgermeisters befinden und dass sie ohne Scheu in die Gemeinde gehen können.

1.9.5 Graffiti Eltern-Kind-Zentrum (EKIZ)

Ende August kam der Verein EKIZ Reutte auf die Mobile Jugendarbeit zu mit dem Anliegen, ob es möglich wäre eine Wand, die in den Garten des Eltern-Kind-Zentrums reicht, mit Graffiti zu verschönern. Schnell fanden sich Jugendliche aus dem Bezirk, die das EKIZ Anfang September in einer Samstagsaktion, unter der Leitung von Herrn Andreas Nigg, mit bunten Schriftzügen und Comicbildern verschönerten.



1.9.6 Unterstützung im Aufbau einer Mobilen Jugendarbeit in Ehrwald/Lermoos

Mitte August hat Frau Margit Schennach zu der Mobilen Jugendarbeit Reutte Kontakt aufgenommen, da es sich aus der Jugendbedarfserhebung von Herr Dr. Peter Egg herausgestellt hat, dass „Jugend“ ein sehr wichtiges Thema in den Gemeinden ist.

Daraus ergab sich ein Gespräch mit Frau Mag. Martina Steiner (Mobile Jugendarbeit IL Ost), Frau Margit Schennach, Herrn Bgm. Oberer und Herrn Andreas Nigg, ob die Möglichkeit besteht, dass die MOJA Reutte, in Zusammenarbeit mit Frau Mag. Stei-

ner, die Konzeptionierung für die Mobile Jugendarbeit in Ehrwald – Lermoos unterstützen kann. Dies wurde sogleich von Herrn Bgm. Oberer befürwortet unter Voraussetzung, dass die Mobile Jugendarbeit Reutte über ausreichende Ressourcen verfügt, damit keine Einbußen im laufenden Betrieb entstehen.

Die MOJA Reutte übernahm die Interviews und Begehungen vor Ort (Ehrwald/Lermoos) und in Zusammenarbeit mit Frau Mag. Steiner wurde das Konzept erarbeitet.

Die Vorstellung war für Anfang Dezember geplant, dieser wurde aber aufgrund eines Krankheitsfalles auf Jänner 2013 verschoben.

1.9.7 Alkoholprävention

Alkohol ist generelles Thema der Gesellschaft somit auch in der Arbeit der MOJA Reutte. Dieser Punkt „Alkoholprävention“ wurde von der Mobilien Jugendarbeit als Schwerpunkt für das Jahr 2013 gewählt. Diverse Ansätze zur Alkoholprävention wurden bereits erarbeitet und mit einzelnen Politikern besprochen.

Das Thema Alkohol gestaltet sich als ein sehr komplexes und zeitaufwändiges Thema, da es in unserer Gesellschaft verschiedene Seiten zu betrachten gibt (Wirtschaft, Jugendschutz, Politik).

1.9.8 Graffiti entfernen

Die Mobile Jugendarbeit Reutte unterstützte Jugendliche bei der Aktion, die von ihnen angebrachten Graffiti zu entfernen. Diese Aktion kam durch die Zusammenarbeit der Marktgemeinde Reutte (Geschädigter) und der Mobile Jugendarbeit zustande, um den Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, ein Verständnis für die tatsächliche Sachbeschädigung des Objektes zu entwickeln und den Aufwand der Entfernung der Graffiti wahrzunehmen.

Die Mobile Jugendarbeit nutzte diese gemeinsame Zeit mit den Jugendlichen, für Gespräche und Aufklärung der Sachbeschädigung um den Jugendlichen gleichzeitig ein Rechtsbewusstsein näher zu bringen (Besitzverhältnisse). Für die Jugendlichen ist es pädagogisch wertvoller selbst Konsequenzen für ihr Verhalten tragen zu lernen.

1.9.9 Kürbisschnitzen – Mädchenabend



Im Oktober kamen ein paar Mädchen auf die MOJA Reutte zu, die gemeinsam mit Frau Carola Lageder einen Mädchenabend machen wollten, an dem man auch was basteln könnte. Da „Halloween“ kurz vor der Tür stand, kam die Idee auf Kürbisse zu schnitzen.

Zuerst gestaltete sich die Beschaffung der Kürbisse als etwas schwierig, da in ganz Reutte keine großen

Kürbisse zu finden waren. Durch einen Tipp, konnten dann kurzfristig in Schwangau große Kürbisse besorgt werden. Damit verschiedene Motive ausgesucht werden konnten, wurden von der MOJA Reutte noch Schnitzvorlagen ausgedruckt.

Bevor die Mädchen mit ihrem Vorhaben starteten, gingen alle gemeinsam noch Einweghandschuhe und Süßigkeiten kaufen.

Es war sehr interessant zu beobachten wie die Mädchen (16–18 Jahre) in diesem geschützten Umfeld ihrer Kreativität freien Lauf ließen. Es wurde sehr viel gelacht und über die Themen, die die Mädchen im Moment beschäftigen, gesprochen. Dadurch wurde die Beziehungsebene ausgebaut und vertieft.



Am Ende wurde noch gemeinsam zusammen geräumt und danach wurde noch eine kleine Fotosession veranstaltet in der die Mädels ihre selbstgestalteten Kürbisse präsentierten und anschließen mitnehmen konnten.

2 Stammdatenblatt

MOBILE JUGENDARBEIT REUTTE / MOJA

Adresse: Dengel-Haus, Obermarkt 3, 6600 Reutte
Telefon: 0676 887 23 1040 (Andreas Nigg), 0676 887 23 1044 (Carola Lageder)
E-Mail: mobile.jugendarbeit@reutte.at

AUSSTATTUNG:

- **Büro:** Standard Büroausstattung für zwei Personen.
- **Aufenthaltsraum:** Tischfußballtisch, Darts, Computer, Fernseher, Stereoanlage, div. Brettspiele, Kühlschrank und eine Kochmöglichkeit.
- **WC**

ÖFFNUNGSZEITEN DER ANLAUFSTELLE:

- Mittwoch 18:00 – 20:30 Uhr
- Donnerstag 16:00 – 18:00 Uhr und nach Vereinbarung

AUßENZEITEN:

- Montag 13:00 – 15:00 Uhr
- Dienstag 11:00 – 12:00 Uhr
- Mittwoch 16:00 – 18:00 Uhr
- Freitag 17:00 – 19:00 Uhr an Wochenenden je nach Bedarf

WEITERES ANGEBOT:

- Erlebnispädagogische Projekte
- Beratung
- Begleitung

MITARBEITERINNEN:

Andreas Nigg (Leitung) mit 30 Wochenstunden
Carola Lageder mit 30 Wochenstunden

ZIELGRUPPE:

Jugendliche zwischen 12 und 25 Jahren, ungeachtet ihrer ethischen, religiösen oder kultureller Herkunft.

Träger:

Marktgemeinde Reutte mit den Gemeinden Breitenwang, Höfen, Lechaschau, Pflach, Vils, Wängle und Weißenbach

Subventionsgeber:

Land Tirol, Abteilung JUFF Jugendreferat

3 Danke

An dieser Stelle bedanken wir uns – auch im Namen aller Jugendlichen – bei allen Personen und Unternehmen die das Projekt Mobile Jugendarbeit unterstützen.

Vor allem bedanken wir uns bei:

Herrn Alois Oberer, Bürgermeister Marktgemeinde Reutte

Herrn Siegfried Pfeifer, Land Tirol, Abteilung JUFF

Herrn Bernhard Steurer, Amtsleiter Marktgemeinde Reutte

Frau Elfriede Huber, Jugendwohlfahrt Reutte

Herrn GV Mag. Wolfgang Geiger, Obmann Jugend- und Integrationsausschuss Reutte

Alle Damen und Herren des Gemeinderates der Marktgemeinde Reutte

Herrn Hans-Peter Wagner, Gemeinde Breitenwang

Herrn Vinzenz Knapp, Gemeinde Höfen

Herrn Aurel Schmidhofer, Gemeinde Lechaschau

Herrn Helmut Schönherr, Gemeinde Pflach

Herrn Günther Keller, Gemeinde Vils

Herrn Christian Müller, Gemeinde Wängle

Herrn Johann Dreier, Gemeinde Weißenbach